

hundert Schwelle aus volstem Herzen begrüßen und ihm an seinem Wiegensste entgegenschreien: Heil Kaiser Dir!

Die Geburtstage der Fürsten geben immer Anlaß, des Amtes zu gedenken, das ihnen aufgetragen ist, und die Wirkungen sich zu vergegenwärtigen, die sie durch Ausübung ihres Amtes erzielen. Je selbständiger ein Volk in seinem nationalen Leben und politischen Denken wird, um so schwieriger gestaltet sich das Amt der Kaiser und Könige, die durchdringen von der großen Verantwortlichkeit ihrer Lebensaufgabe, besetzt von dem Willen, des Volkes Bestes zu suchen, mit dem Volksempfinden nicht in Widerspruch gerathen wollen, dennoch aber der nationalen Entwicklung höher führen — das ist die Schwierigkeit der Fürsten von Gottes Gnaden. Und darin bezeugt sich ihr Gottesgnadentum, daß sie dieser Schwierigkeit gerecht werden und sie erfassend sie zugleich überwinden.

Kaiser Wilhelm II. ist solch ein Fürst von Gottes Gnaden. Die Zustimmung des deutschen Volkes begleitet ihn, mit großer Zuversicht blicken die Deutschen aller Stämme auf ihren Kaiser, des Vertrauens voll, daß in seinen Händen das deutsche Volk Wohl gut aufgehoben ist. Denn eines tritt als Ergebnis der Regierungzeit des Kaisers deutlich hervor: das Deutschland ist durch seine stark hervortretende Persönlichkeit, in seiner kraftvollen Entwicklung durchaus gefördert worden und ist als Machtfaktor des europäischen Lebens wie der gesammten Weltpolitik immer mehr zur Würdigung gekommen. Eine andere Wirkung der stark hervortretenden Persönlichkeit des Kaisers ist die, daß die betriebs- und wahrhaft beglückende Macht des Christentums in ihrem Werth für das Volksempfinden mehr erkannt und auch zur Geltung gekommen ist. Nach diesen zwei Seiten hin liegen auch die Wünsche zu Kaisers Geburtstag. Möge durch des Kaisers klaren und bestimmtes Wirken das Deutschland in der Entfaltung seiner Kräfte und Auswirkung seiner Eigenart auch fernerhin jegliche Förderung erfahren, möge aber diese Auswirkung und Entfaltung geschehen unter der läuternden und veredelnden Macht des Christentums, dann wird des deutschen Volkes Friede und Eintracht, Macht und Ansehen gemehrt werden. Dazu segne Gott den deutschen Kaiser!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Bundesrath nahm am Donnerstag das Flottengesetz an. Die Flottenmodelle ist nunmehr vom Bundesrath dem Reichstage zugegangen.

— Oesterreich-Ungarn. Der Streik der Kohlenarbeiter hat nun beinahe die gesammte Kohlenproduktion Oesterreichs zum Stillstand gebracht. Mit Ausnahme einiger weniger Gruben im Karwiner Revier, die sich übrigens auch wahrscheinlich dem Streike anschließen werden, und mit Ausnahme der Steirischen und Krainer Kohlenreviere, sowie des Falkenauer Braunkohlenreviers in Böhmen, das jedoch auch noch in den Streik treten wird, stehen heute alle Oesterreichischen Kohlenwerke still. Schon gestern schätzte man im Ackerbauministerium die Zahl der Streikenden auf 80,000, heute dürfte sie noch um 5000 größer sein, da sich ein Theil der Wilce'schen Arbeiter in Nitrau und der Arbeiter des Erzherzogs Friedrich in Karwin, sowie die Arbeiter in Rürschau in Böhmen dem Streike angeschlossen haben. Der Verlust an Kohlenproduktion ist jetzt schon enorm und dürfte sich jetzt schon nach einer allerdings schwer kontrollirbaren Schätzung auf einen Verlust von 950,000 Meterzentnern täglich belaufen. Welche eine Gefahr dieser Kohlenstreik mit sich bringt, braucht nicht des Vängeren ausgeführt zu werden. Einige Bemerkungen werden genügen. Wenn der Streik noch einige Zeit anhält — und es ist vorderhand noch keine Aussicht auf eine Beilegung vorhanden —, so kommt die ganze Produktion in's Stocken, da die industriellen Betriebe keineswegs mit Kohle für längere Zeit versehen sind. Aber auch der Eisenbahnverkehr auf der Nordbahn und den böhmischen Bahnen muß in Stockungen kommen, da die Bahnen ebenfalls keine genügende Menge von Kohlen haben und preussische Kohle aus Schlesien nicht in genügender Menge einführen können. Dergleichen wird sich der Mangel an Heizmaterial und infolgedessen in den Städten an Leuchtgas fürchterlich empfindlich gestalten. Prag leidet schon unter drückendem Kohlenmangel. Wien ist nur mehr auf höchstens fünf oder sechs Tage versehen. Von den drei Werken, die zur Kohlenlieferung für das städtische Gaswerk in Wien verpflichtet sind, — Erzherzog Friedrich und Graf Larisch in Karwin und Graf Wilczel in Nitrau — arbeitet nur mehr ein Theil des Wilce'schen Gases. Wenn auch diese Schächte nicht mehr in Betrieb sein werden, wird Wien ohne Licht sein. Die Regierung hat gestern in der „Wiener Abendpost“ eine Note über die Maßnahmen veröffentlicht, die sie zur Beilegung des Streiks getroffen hat. Aber diese Note war — gerade gesagt — eine schwere Enttäuschung. Denn die Regierung beschränkt sich darauf, die Einigungsämter zu empfehlen und die Verantwortung für die Fortdauer des Streiks jenen Parteien zu übertragen, die sich weigern, die Einigungsämter zu beschicken. Schließlich wird die Versicherung erteilt, daß die Regierung bemüht sei, „Anhaltspunkte zu gewinnen“, um die Differenzen beizulegen. Das ist aber ein sehr billiges Vergnügen! Jetzt, nachdem der Streik fast vierzehn Tage begonnen hat, bemüht man sich erst, „Anhaltspunkte“ zu gewinnen!

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz liegen heute folgende Meldungen vor, aus denen sich ein Bild über die wirkliche Lage schwerlich feststellen läßt:

Spearman's Camp, 24. Jan. Warren griff gestern wiederholt verzweifelt Spionkop an, wurde aber vom Kommandanten Pretorius abgeschlagen. Buller versuchte vergeblich Warren die Hand zu reichen. Die Buren unter Botha und Cronje halten die Höhen zwischen der Brigade Warrens und den übrigen Brigaden. Der Kampf dauert an.

Brüssel, 23. Januar. Nachts eingetroffene Depeschen aus Bratona bestätigen die gestrige Nachricht von dem entzweiten Scheitern des Vormarsches Warrens gegen Ladysmith. Die Buren schreiben sich den vollständigen Sieg zu. Die Armee Warrens erlitt derartige Verluste, daß sie bis auf Weiteres kampfunfähig ist.

Frankfurt a. M., 24. Jan. Die „Frankf. Zig.“ meldet aus London: Aus dem Burenlager bei Ladysmith wird über Laurence Marquez berichtet, daß die Engländer mit mehr als 30,000 Mann und 40 Geschützen einen verzweifeltsten Versuch machten, die Höhen am Tugela zu nehmen. Die englische Artillerie habe dabei das ärgste Feuer entwickelt, welches man im gegenwärtigen Kriege je gesehen habe. Dreimal hätten die englischen Regimenter die Anhöhen gestürmt, dreimal seien sie durch neue Truppen verstärkt worden und jedesmal sei der Angriff durch die Buren unter dem Kommando von Schall Burgber, Botha und Lucas Meyer zurückgeschlagen worden. Als der 10tägige Kampf zu Ende war, waren die englischen Ambulanzen stark beschädigt.

London, 25. Januar. Den „Times“ wird aus Spearman's Camp von vorgestern gemeldet: Das Feuer dauerte heute den ganzen Tag an. Den englischen Truppen ist es nicht gelungen, weiter vorzudringen. Die Buren hatten mehr Geschütze und sind, nachdem sie den von ihnen besetzten Höhenrücken, welcher sich fast ununterbrochen von dem Draakensberg mehrere Meilen ostwärts erstreckt, besetzt haben, für einen Kampf von fast unabsehbarer Dauer gerüstet.

London, 25. Januar. Das Kriegsamt veröffentlicht eine Depesche aus Spearman's Camp von heute Mitternacht 12 Uhr 10 Min.: General Warrens Truppen besetzten Dienstag Nacht den Spionkop und überraschten eine kleine Burenabtheilung, welche floh. Der Spionkop wurde den ganzen Mittwoch über von den Engländern besetzt gehalten, trotz heftiger Angriffe und besonders des großen Schaden bringenden Granatfeuers. General Warren beschränkt beträchtliche Verluste. General Woodgate wurde gefährlich verwundet. Warren glaubt, er habe die Stellung des Feindes unhaltbar gemacht. Seine Truppen sind in ausgezeichnetem Verfassung.

London, 25. Januar. Eine Meldung der „Exchange Telegraph Company“ aus Spearman's Lager vom Dienstag Abend besagt: Warrens Attacke dauert fort. Die feindlichen Positionen werden von furchtbarem Artilleriefeuer durchsucht. Die beiderseitige Infanterie ist im Nahkampfe. Man sah die Buren sich nach dem Draakensberg zu zurückziehen. Helio-graphische Meldungen ermöglichten den Hauptigen, Granaten auf die von Reckenstraße zu werfen, wodurch viele Feinde abgeschnitten wurden. Nun kehrten sie zurück, brachten ihre Geschütze von neuem in Stellung und begannen auf unsere Artillerie zu feuern, doch ohne Wirkung. Die englischen Generale sind sehr befriedigt von den Leistungen der berittenen Infanterie.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eisenst. Am 27. Januar, dem Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers wird der Postschalterdienst von 8—9 Uhr Vorm., 11—1 Uhr Mittags und 5—7 Uhr Nachm. abgehalten. Sämtliche Bestellungen im Orte und nach dem Lande werden an diesem Tage Vormittags wie an Werktagen ausgeführt Nachmittags ruht der Bestelldienst.

— Eisenst. Im Jahre 1899 sind von der hiesigen Schutzmannschaft insgesamt 402 Anzeigen eingegangen, hierbei sind 582 Personen zur Anzeige gebracht worden (60 Personen weniger als im vorigen Jahre). Ueber Hundgegenstände, Schadenfeuer u. sind 37 Anzeigen erstattet worden. 48 Personen wurden zur Haft gebracht. Die oben genannten Anzeigen betreffen:

Grober Unfug, nächtliche Aufstörung	76	Hundgegenstände bez. Hundunter-schlagung	6
Betteln, Bagieren	20	Revisionen	20
Körperverletzung	4	Falschfunde	3
Schankstättenverbot	41	Peterinärwesen	8
Beischlagnahme nicht geachtet resp. besetzter Raabz und Gewichte	1	Berstoß gegen das Gesetz, Verschleissungswesen betr.	1
Zwangsbehandlungen gegen die hies. Straßenordnung	62	Unerlaubtes Schießen, Abtrennen von Feuerwerkskörpern	3
Unbefugtes Gewerbetreiben	6	Selbstmord	2
Sonntagsentheiligung	7	Unbefugtes Bierbrauen	1
Diebstahl, Hehlerei, Betrug, Unterschlagung	34	Berfolgung im Gend.-Bl. bez. auf-gegriffene Personen	8
Beleidigung, Widerstand, Bedrohung	5	Gesundheitspolizeiliche Berhalt-nisse	2
Unbetretung des Prostitutions-regulativs	1	Obdachlosigkeit	4
Raub- bez. Raubansatz	1	Hausschreibensbruch	1
Unbetretung des hiesigen Weideregulativs	15	Bogelsteler	3
Ungehörige Fälle	3	Tollmuth	1
Tierquälerei	8	Berstoß gegen die Bekanntmach-ung, das Umherlaufen von	9
Wahpolizeiliche Unbetretungen	7	Sunden betr.	9
Gesundheitliche bez. Simulation	2	Zwangsbehandlungen gegen das	6
Feuer bez. Studienbrände	7	Concubinat	6
		Berstoß gegen	18

— Eisenst. Vor einigen Tagen wurde von der hiesigen Polizei eine Frauensperson von hier in Haft gebracht, welche zur Weispaarzeit in einem hiesigen Confectionsgeschäft einige Anabenanzüge entwendet hatte. Wir theilen diesen Fall zur Warnung hierdurch mit.

— Dresden, 24. Januar. Gestern Abend wurde hier, um der drohenden Kohlenkata mit ä vorzubeugen, die elektrische Beleuchtung um die Hälfte eingeschränkt. In allen Straßen, in denen Vogenlampen hängen, war eine um die andere Lampe ausgeschaltet und da, wo die Lampen links- und rechtsseitig an Masten hängen, war nur die eine Straßenseite beleuchtet. Die sonst so glanzvoll erleuchteten Straßen sahen deshalb am Abend ungewöhnlich düster aus. Infolge der Einschränkung des Betriebes bei den Dresdener Straßenbahnen ist eine große Anzahl des Personals überzählig. Außerdem ergaben sich bereits heute bei dem geringen Wagenverkehr vielfach Unzulänglichkeiten, denn die einzelnen Wagen wurden oft geradezu gestärmt vom Publikum. Die städtischen Feuerungsanlagen sind entweder gar nicht auf das Feuer mit Steinkohlen eingerichtet, oder sie können dies nur auf kurze Zeit ertragen, sonst würde die Katastrophe nicht so ernst zu nehmen sein. Auch ein großer Theil der hiesigen Einwohnerchaft wird von dem so plötzlich eingetretenen Kohlenmangel ganz empfindlich betroffen, denn größere Lieferungen sind jetzt nur noch sehr schwer zu erhalten. Bei einer plötzlich eintretenden strengen Kälte würde jedenfalls der ärmere Theil der hiesigen Bevölkerung ganz bedeutend darunter leiden, da die Kohlenpreise rapid steigen. Für den Postolier verlangt man heute bereits 30 bis 50 Pf. mehr. Der Kohlenmangel in den städtischen Kraftwerken soll bereits in der morgen Abend stattfindenden Stadtverordnetenversammlung zum Gegenstande einer Besprechung gemacht werden.

— Dresden, 25. Januar. Die Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein, die Mutter der deutschen Kaiserin ist heute Vormittag 11 1/2 Uhr verstorben. Ihre Majestät der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittags 5 1/2 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfange waren Ihre Majestäten der König und die Königin am Bahnhof erschienen. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich vom Bahnhofe sofort nach dem Trauerhause. Die Kaiserlichen Majestäten nahmen im Residenzschlosse Wohnung.

— Dresden. Durch die Geburt einer Prinzessin ist am Mittwoch Nachmittags 2 1/2 Uhr die Familie Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August hochbeglückt worden. Sowohl Ihre kaiserl. königl. Hoheit die Prinzessin Luise, als auch die kleine neugeborene Prinzessin befinden sich wohl. Die Mutter der Frau Prinzessin Luise, die Frau Erzherzogin von Toscana, ist telegraphisch aus Salzburg berufen worden. Das ganze Sachsenland wird diese frohe Kunde vom sächsischen Königshofe mit um so größerer Freude aufnehmen, als mit der Geburt eines weiblichen Sprosses in der prinzipalen Familie ein heißer Wunsch des hohen Elternpaares in Erfüllung gegangen ist. Die Taufe der neugeborenen Prinzessin wurde am Donnerstag Mittag durch Prinz Max vollzogen. Sie erhielt den Rufnamen Margarethe.

— Zwickau, 24. Januar. In der heutigen Sitzung der zweiten Strafkammer hatte sich der 40 Jahre alte, aus Plauen

gebürtige und in Rothensirchen wohnhafte Schlosser Friedrich R. wegen einfachen Diebstahls und wegen Vergehens gegen § 9 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes vom 27. Mai 1896 zu verantworten. Der Angeklagte, der vom Sommer 1898 bis zum 11. März 1899 bei dem Bären-fabrikanten Lent in Schönheide als selbständiger Schlosser in Stellung sich befand, als solcher die Maschinenbauwerkstatt zu leiten hatte und eine große Vertrauensstellung einnahm, sollte diese mißbraucht haben. Er sollte nämlich sich mit der Firma G. F. Blei in Rothensirchen in Verbindung gesetzt und sich erboten haben, bei ihr in Stellung zu treten und Einstanzmäschinen, wie sie von Lent verwendet werden, zu bauen. Zu diesem Zwecke sollte er ferner Anfang März 1899 82 Holzmodelle zur Herstellung des Metallgusses der einzelnen Maschinenteile, sowie eine große Truhe, welche Zeichnungen zur Herstellung von Schablonen, noch nicht ausgechnittene Schablonen zu Bärsteinstanzmäschinen, Zeichnungen zu Bärsteinstanzmäschinentheile und eine große Anzahl Metalltheile von Bärsteinstanzmäschinen sowie verschiedene Bärstein u. s. w. entwendet und in die Blei'sche Fabrik gebracht, namentlich aber die Holzmodelle dem einen Mitinhaber gezeigt, dadurch aber nicht bloß Diebstahl begangen, sondern auch gleichzeitig als Angestellter eines Geschäftsbetriebs Betriebs-geheimnisse, die ihm vermöge des Dienstverhältnisses anvertraut waren, während der Geltungsdauer des Dienstverhältnisses unbetragt an Andere zu Zwecken des Wettbewerbs mitgetheilt haben. Nach einer umfangreichen Beweisaufnahme, in der der Angeklagte durchgängig leugnete, fand die Strafkammer ihn nur wegen Diebstahls schuldig. Infolgedessen wurde er unter Freisprechung der Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß auf dem Gerichtstage eine große Anzahl Modelle, Zeichnungen, Maschinenteile, die auf Antrag Lent's bei Blei beschlagnahmt worden waren, lagen und von den Diebstahlhelfern herrühren sollten, sowie, daß die Sitzung von Vormittags 10 Uhr bis Abends 7 Uhr dauerte.

Pirna, 24. Januar. Der Kohlenmangel, der infolge des Streikes der Kohlenarbeiter in den böhmischen Kohlenbeden sich fühlbar macht, äußert sich auch in einer erheblichen Einschränkung des Güterverkehrs auf den sächsischen Staatsbahnen. Auf der Linie Dresden-Bodenbach ist heute der weitaus größte Theil der Güterzüge ausgeblieben, da es vollständig an Zufahren von Kohlen mangelt. Die wenigen heute noch angekommenen Locomotiven bilden die letzten der geladenen Wagen. Als weitere Folge hiervon erleidet auch der Güterverkehr auf den hier ausmündenden Nebenlinien eine bedeutende Verminderung, da die Güterzüge nach Arnsdorf überhaupt ausfallen und nach Ramenz nur einige wenige zur Ablassung gelangen. Seitens unserer Stadtverwaltung wird bereits in Erwägung gezogen, den Verkauf von Kohle aus der Gasanstalt an Private zu untersagen, um genügendes Feuerungsmaterial für Schulen, Spitäler u. vorrätig zu haben, falls es zum Neuerfsten kommen sollte.

— Stollberg, 23. Januar. Der Vater des von seinen Mitschülern mißhandelten kleinen Realchilfers R. in Bränlos schreibt dem „Stollb. Anz.“: „Als mein Sohn zu Ostern 1899 die Realschule zu Stollberg besuchte, habe ich denselben nicht in Pension gegeben, sondern er ging täglich nach Hause, und ich konnte zu meiner Freude wahrnehmen, daß er Fortschritte machte; seitdem ich ihn aber in Pension gegeben, fand ich, daß er sich nicht mehr so befehligte. Auf meine Frage, woher das komme, ward mir die Antwort: „da macht keiner nicht viel“ zu theil. Am 13. November kam er zu Frau Wittwe S. in Pension. Wenn er nach Hause kam, hat er sich nichts merken lassen, daß ihn seine Pensionsgenossen so drangsalirten und Geld zu erpressen suchten, es scheint mir sonach, daß seine 3 Mitschüler ihn derart eingeschüchtert hatten, daß er zu Hause sich demzufolge nichts zu sagen getraute. Ein Jeder wähnte die Mißhandlungen besser ausführen zu können und so trieben sie es einfach so weit, bis es nicht mehr ging. Ich verlange als Vater, daß gegen diese jungen Tyrannen (Mörder könnte man sie nennen) mit aller Strenge des Gesetzes vorgegangen wird, denn vorläufig ist es noch gar nicht abzusehen, was die Mißhandlungen alles zur Folge haben können. Ich hoffe und bitte Gott, daß er meinen Sohn wieder körperlich und geistig gesunden lassen möge.“

Grimma, 22. Januar. Als im Jahre 1815 der größte Theil Sachsens an Preußen abgetreten werden mußte, da ertriedete sich die Theilung auch auf das sächsische Heer und somit auch auf unser Königin-Jusaren-Regiment, das damals in Thüringen garnisonirte. 5 seiner 10 Kompagnien wurden abgetrennt und gingen an Preußen über, wo aus ihnen das heutige 12. Jusaren-Regiment gebildet wurde, das in Merseburg liegt. Jetzt sollen die Bände, die in trüber Zeit zerstückelt wurden, neu gefnüpft werden. Der Kaiser hat zur Jahrhundertwende verfügt, daß das Merseburger Regiment den Stiftungstag des sächsischen Königin-Jusaren-Regiments, den 30. Juli 1791, als den feinsten zu betrachten habe. Aus dem Depeschenwechsel, der sich aus diesem Anlaß zwischen den Offiziercorps beider Jusaren-Regimenter entspann, ergab sich eine Einladung an das Merseburger Offiziercorps zum Besuche in Grimma. Als Tag desselben ist der 10. Februar in Aussicht genommen.

— Nach einer Meldung vom Hauptzollamt Wobensbach sind seit Sonnabend keine Kohlen sendungen mehr zur Abfertigung nach Deutschland gelangt. Da regelmäßig täglich im Durchschnitt 500 bis 700 Locomotiven zur Einfuhr nach Deutschland eintrafen, ist nach Mittheilungen aus Leipzig ein Ueber-greifen der Kohlennoth auf die großen Industrieunternehmungen des Königreichs und Provinz Sachsen, deren Bedarf die einheimische Kohlenförderung schon seit Jahren nicht mehr decken kann, in unmittelbare Nähe gerückt.

Vor hundert Jahren.

27. Januar. (Nachdruck verboten.) Eine Kriegspromission. Den Oberwäldern hatte der Führer der österreichisch-deutschen Armee eine Anzahl Offiziere zugetheilt, die den Widerstand gegen die Franzosen in etwas organisiren sollten. In der damaligen Zeit der Herrlichkeit Deutschlands wurde nun diese Maßregel des Feldmarschalls vielfach als ein bedächtiger Angriff auf das Landes Selbstständigste angesehen, eine Anschauung, welche französische Agenten geistlich zu nähren suchten. Erzherzog Carl erließ nun am genannten Tage von Donaueschingen aus eine Proclamation an die Bewohner des Oben-waldes, die 6 Punkte enthielt. Er sagt, daß die Landesbefreiung durchaus seinen anderen Zweck habe, als die Vertreibung des deutschen Vaterlandes, die Vertreibung des eigenen Heerdes, des deutschen Bürgers und Landmannes.“ Ferner heißt es, „die Kräfte, welche aus der Landesbefreiung gebildet werden, sollen nie außer ihrem Vaterlande, viel weniger noch in dem Solde einer auswärtigen Macht verwendet werden.“ (Namentlich der letzte Passus ist gewiß bezeichnend für damalige Zeit.) Es wird noch ferner gesagt, daß die ausübende Staatsmacht alle Ansprüche auf werbliche Belohnungen u. militärische Ehrenzeichen habe, wie die l. Truppen, daß keine Privilegien angelehnt werden sollen und daß diejenigen, die sich besonders auszeichnen, ihren Landesherren und Herrschaften vorzüglich empfohlen werden sollen. — Heute nach hundert Jahren, ein bis ins Einzelne organisirtes deutsches Heer, als es jetzt bereit, für das Reiches Heerlichkeit.

28. Januar. Vor hundert Jahren, am 28. Januar 1800, ist der berühmte Architekt F. A. Stüler zu Mühlhausen in Thüringen geboren. Nachdem er Italien

und Fran- öffnete sich Eine sein- auch der Schlosses Frankfurt Kirche in Universität die Klader mem erst Oberbau-

Zr- umfängte Verändern- zu einer f- 1800, zu ische Coth- nommen- Jetzt tritt- folleitet a- Statuen d- Diese ber- von Berli- land Eng-

an die- den Um- Schwar- Jede- M- — wer- an erli- Ori- 45 Pf- C. I- S- G. I- Post- Hölze- Wage- bis zu 12- m. abgere- Eisenad- gut beschl- Wachte- Einsat- bauen- 9 Stück f- für Gana- jährt M- Man- D- Platz f- 8 m ca- 6- 6- 4- 24 m- G-

Porte- Schilder- handl- Re-

Sohn- Luft hat- werden, treten, sprucht.

Tägli- verschied-

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

riedrich gegen werbes er vom rürsten- ffer in u leiten ie miß- fte in n, bei e von te er g des große, noch phinen, große ebene Fabrik haben n auch trieb- vertraut un- haben. eflagte wegen rdnung onaten s auf ungen, mahmt sollen, ebends nfolge bedien Ein- staats- eitaus g an- ange- bagen. f den erung, nach eits n, den agen, er n. einen äntlos 99 die enston ate zu tidem nicht ward Am Wenn ign pressen perart ts zu beffer bis diese aller st es zur einen größte trechte auch ingen und facen- sollen einüpf B das nigin- n zu diesem enter hzier- r 10. e n- e zur glich- utsch- leber- ngen ein- oeden (om.) püher e den er dal- el des Selbst- iffent- e von e n- nung uschen ärgers- ande- eniger- ment- wird e auf spruch. e sich apfo- genste- ebeit.

und Frankreich bereist hatte und Hofbaurath in Berlin geworden war, eröffnete sich ihm unter Friedrich Wilhelm IV. ein bedeutender Wirkungskreis. Eine seiner großartigsten Schöpfungen ist das neue Museum in Berlin; auch der Ruppelbau auf dem Triumpfbogen des Hauptportales des kgl. Schlosses ist sein Werk. Andere Bauten von ihm sind: die alte Börse zu Frankfurt a. M., die Matthäus-, Jacobus-, Marcus- und Bartholomäus-Kirche in Berlin, die Friedenskirche und die Nicolaiskirche zu Potsdam, die Universität zu Königsberg in Preußen, das Nationalmuseum zu Stockholm, die Akademie zu Pest. Seine Pläne für die Berliner National-Gallerie kamen erst nach seinem Tode zur Ausführung. Er ist 1865 in Berlin als Oberbaurath und Mitglied der Oberbaudirection gestorben.

29. Januar. Trachten um 1800. (I.) Wie die französische Revolution Alles umstürzte, so brachte sie auch auf dem Gebiete der Tracht und Mode große Veränderungen hervor. Indeß ist es merkwürdig, daß sich die Umwälzung zu einer festen Form erst unter dem französischen Konsulat, also im Jahre 1800, zu gestalten begann. In bestimmtem Charakter tritt jetzt das griechische Costüm hervor, das allerdings lange vorher von der Revolution angenommen worden, aber bis zu traffer, unschöner Subtilität sich verfestigt hatte. Jetzt tritt die Pariserin in einem dünnen, sanft fließenden Stoffe stark defolletirt auf; der Haltenwurf der Kleidung läßt, wie an den griechischen Statuen die Hauptformen hervortreten, eine feine Schleppe bilden den Schluß. Diese freie und leichte Weise der Kleidung ließ eine außerordentliche Anzahl von Verschönerungen und Capricen zu; sie fand natürlich auch in Deutsch- land Eingang, vielleicht in etwas begerterer Form.

Was Gebet ist, laß Dir sagen
Und bewahr's im Herzen still,
Beten ist ein schüchtern Fragen,
Ob, was Du willst, Gott auch will.

Samstag 27. Januar 1900.

„Unter des Adlers Schwingen“ —
Lautete einst Dein Wort,
„Blüht Euch ein gut Gelingen,
Ihr seid des Deutschen Hort!“
Nichtig ward es verstanden,
Besägte den Herzen sich ein
Klingeln in deutschen Landen; —
Dies sollt die Deutung sein:

Scharf sind des Adlers Fänge,
Scharf ist des Adlers Biß;
Daß ihm kein Thun gelänge,
Reicht er vor nichts zurück.
Kühn ist des Adlers Streben,
Kühn ist des Adlers Flug;
Stets sich zum Vort zu erheben
Lohnt er sich nie genug.
Woh! in des Eichbaums Schatten,
Deutsche, auch ruht sich's gut,
Wenn je die Glieder ermatten
Und in des Kampfes Blut.
Doch mit dem Blick nach oben!
Wo in den lichten Höhen,
Sonnenstrahlenumwoben,
Deutlich den Kar wir seh'n! —
So Deinem Wort vertrauend,
Bringen den Gruß wir dar,
Allzeit fest auf Dich bauend,
Du Höhenjägeraar!

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Eibenstock

vom 21. bis 27. Januar 1900.
Aufgeboten: 3) Hermann Walthar Mühlig, Kaufmann in Schönheide, ehel. S. des Hermann Gustav Mühlig, Kürschner hier und Anna Ida Seidel in Schönheiderhammer, ehel. T. des Franz Louis Seidel, anst. Bürstenfabrikarbeiters ebendortselbst.
Gesamt: 14) Ella Elfride Krauß, 15) Rosa Häfel, 16) Minna Feiba Marquard in Blauenhthal, 17) Olga Olga Schott in Blauenhthal.

4. Sonntag nach Epiphania,
Mitsfeier von Kaisers Geburtstag.
Vorm. Predigt: Johua 1, 7-9. Herr Diac. Rudolph.
Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Gehauer.
Kirchenmusik: Laudus anima mea, Dominum. Motette für gem. Chor von Herz Hauptmann.
Nachm. 1 Uhr Beistunde. Derselbe. Abends 8 Uhr: Jüng- lingsverein. Herr Diac. Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. IV post Epiphania, (Sonntag, den 28. Januar 1900.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Hr. Diac. Wolf.

Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Hr. Pfar- rer Hartenstein. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Hr. Pfar- rer Hartenstein.
Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

Kirchennachrichten von Hundshübel
4. Epiphania-Sonntag, den 28. Januar 1900:
Vorm. 1/9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Confirmandengottesdienst.

Wo Kaffee getrunken wird, empfiehlt es sich sowohl aus Gesundheits- wie aus Sparsam- keits-Rücksichten, den wohlschmeckenden Kathreiners Malzkaffee zu verwenden.

Chemischer Marktpreise

am 24. Januar 1900.
8 Mt. 15 Pf. bis 8 Mt. 75 Pf. pro 5) Kilo

Weizen, fremde Sorten	7	06	7	25
sächsischer	7	45	7	55
niederl., sächsl.	7	45	7	55
preussischer	7	45	7	55
pilsener	6	90	7	10
fremder	7	80	7	90
Braugerste, fremde	8	—	9	—
sächsischer	7	50	8	—
Futtergerste	6	50	7	25
Hafer, sächsischer	6	60	7	20
preussischer	6	60	7	20
Rohrweizen	8	—	10	—
Mehl u. Futtererbsen	7	25	8	—
Hen	3	40	4	40
Stroh	2	40	2	80
Kartoffeln	2	60	2	75
Butter	2	40	2	70

Preisnotizen der Pfarrie Eibenstock vom 24. Januar 1900.

Obererzgeb. Frauen- u. Haushaltungsschule zu Schwarzenberg Realschule mit Progymnasium zu Auerbach i. B.

unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin.
Die Anmeldungen für die am 23. April d. J. beginnenden Kurse werden bis zum 15. April d. J.
an die Oberlehrerin Fräulein Martha Barnhagen, Gesuche um Freistellen bis zum 30. März d. J. an den Unterzeichneten erbeten.
Prospecte stehen zur Verfügung durch die Schulleitung.
Für Schülerinnen der Frauenschule wird Unterkommen in geeigneten Familien der Stadt vermittelt.
Auf die bestehende Abendsschule wird noch besonders hingewiesen.
Schwarzenberg, am 10. Januar 1900.

Das Lokalpatronat. Amtshauptmann Krug v. Nidda, Vorf.

Jede Hausfrau, die zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klösse aller Art etc. verwendet, **kann sicher sein**, stets wohl- schmeckende und doch billige Speisen zu haben, — **wenige Tropfen genügen.** In Original-Fläschchen von 35 Pf. an erhältlich bei **H. Lohmann, Neumarkt.**
Original-Fläschchen zu 35 Pf. werden zu 25 Pf., solche zu 65 Pf. zu 45 Pf. und die zu M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.
Echt Pilsener Bier
Kulmbacher Bier
„Hofer Bier (Deiniger)“ empfiehlt **Gotthold Reichsner.**
Frischen Schellfisch empfiehlt **Max Steinbach.** Frachtbriefe empfiehlt E. Hannover.

C. L. Flemming
Holzwaarenfabrik
Globenstein
Post Rittersgrün, Sachsen.
Radkämme,
Hölzerne Riemenscheiben.
Wagen Haus- und Küchengeräthe
bis zu 12 Str. m. abgerechten Hobelbänke,
Eisenachsen, Rosenhabe,
gut beschlagen.
Sportwagen.
Wachtelhäuser, Flug- & Heckbauer, Gesangs-
bau, kasten,
Star-
kasten.
Musikpatete 9 Stück fortsetzt für Camaraden- sänger M. 6 frc.
Man verlange Preisliste Nr. 708.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ i. THÜRINGEN
Wien London Regensburg Amsterd. Leipzig
Gegründet 1696 Gegründet 1696
Köstritzer Schwarzbier.
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Konvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Eibenstock bei **E. Heilmann, Bierdepot.**

Für alle Hustende sind
Kaiser's Brust-Caramellen
aufs Dringendste zu empfehlen.
2480 Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als un- übertrroffen bei Husten, Sei- serkeit, Catarrh und Ver- schleimung.
Packt 25 Pfg. bei:
Bernh. Löscher in Eibenstock
H. Lohmann

Direkt ab Fabrik-
Platz Mittweida versch. geg. Nachn.
8 m ca. 76 cm ungebl. Nessel, à 28 Pf.
6 " 83 " " Cooper-Bar- chent, à 40 Pf.
6 " 92 " Renforcé, à 37 Pf.
4 " 160 " Bettuchstoffe, à 68 Pf.
24 m zusammen für 9 M. 58 Pf.
Gustav Rothschild,
Mittweida i. S.
Behmaars-Niederlage.
vorn. H. Alexander,
Postfrei Probevers. v. Julets, Geldmaschinen, Bettzeuge, Sargheften, Handtücher.

Zum baldigen Antritt wird ein zuverlässiger, erfahrener **herrschaftlicher Kutsher** gesucht. Mit Zeugnissen zu melden bei **Frau Marie Bretschneider, Wolfsgrün.**

I Gemeinde- u. Privat-
Beamenschule Geyer
Städt. Fachschule unter staatl. Aufsicht.
Gründliche (2jäh.) Vorbereitung. Günstige Erfolge.
Prospekt gratis durch d. Schulleitung od. d. Stadtrat.

Atelier für Künstliche Zähne u. ganze Gebisse
Obergebisse mit Saugkammern, **Blombiren** (ausfüllen hohler Zähne) mit besten Füllungen, **Zähne reinigen, Nervödten, Zahnziehen** usw. Schonendste, gewissenhafte Behandlung, feinste naturgetreue Ausführung, unter Garantie, bei sehr mäßigen Preisen. **Langjährige Erfahrung. Keine Täuschung.**
H. Scholz am Neumarkt.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
Schuhmacher
zu werden, kann nächste Ostern in die Lehre treten bei **W. Schuldes,** Schuhmachermstr.

Echte Eiernudeln empfiehlt **Gotthold Reichsner.**

Helfer in der Noth
für alle an Gicht-, Gliederreizen, Verstauchungen, Rheumatismus, Nerven- und Kreuzschmerzen Leidenden ist
Rheumatin
Apotheker **OTTO LINDNER** DRESDEN-N.
Dasselbe ist als **Nervenstärkungsmittel** unerreicht, lindert Schmerzen sofort und wirkt befördernd auf die Ausscheidungen durch Urin und Haut. Seine Anwendungswiese ist neu und eigenartig.
Jeder Karton enthält:
1 Massage-Tuch, Rheumatin- watte, 1 Binde und 1 Fläschche **Rheumatin a. Schenke M. A. Leipzig**
In den Apotheken erhältlich.
Namentlich in E. Pfeil, am Markt, von Leipz. - Bismarckstr., Gröblich, 3 best- möglich mit E. Pfeil, Oetters, Bismarck- str. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Eine gute Zugfluh
(auch Zugfluh) in vier Wochen austragend, ist preiswerth zu verkaufen bei **Wilhelm Tauscher,** in Carlsfeld, Stabhammer.

Für die Aufmerksamkeit und Ge- schenke bei unserer **Äbneren** **Hochzeit** sagen wir unsern herzlich- sten Dank.
Richard Leichsenring und Frau.

Hustenheil
bestes Bindeungsmittel bei Husten u. Heiserkeit in Packt. à 10 Pf. zu haben bei: **Emil Ederlein, E. urw. Hendl, G. Emil Tittel, Herm. Pöhlend, Bernh. Löscher, E. Zeuner, Max Steinbach.**

Böttger's Rattentod
zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, zu 50 Pf. und 1 Mt. nur bei Drogerie **H. Lohmann** in Eibenstock.
Mit der Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich sehr zufrieden. Ich fand nach dem ersten Begegnen 18 Ratten todt vor, und kann ich dasselbe Jedermann bestens em- pfehlen.
Schweinfurt, den 11. Februar 1899.
L. Kress, Wolferei.

Strebel'sche Tinten.
Keine schwarze Schreib-, Co- pir- u. Archivtinte
Keine schwarze Stahlfeder-, Salon- u. Bureau- tinte
Brilliant violette Salontinte
Keine blaue Tinte
Beste Kaiser- tinte
Bunte Stempelfarben
empfehlen **E. Hannover.**

Chemnitzer Bank-Verein, Aue am Bahnhof

mit Kassenstellen in Eibenstock und Kirchberg i. Sa.

empfehlte sich zum An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art, Verzinsung von Spareinlagen, wie überhaupt zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulaute Bedingungen.

Handelschule.

II. Unterhaltungs-Abend

Heute Freitag, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Stadt Leipzig Vortrag des Herrn Lehrer Ficker: **Klaotschon.**
Jeder Freund der Schule ist herzlich willkommen.
Pfeifer, Direktor.

Gurn-Verein.

Montag, den 29. d. M. findet im Saale des Deutschen Hauses die Feier unseres diesjährigen **Stiftungs-Festes** statt. Die geehrten Mitglieder nebst lieben Angehörigen werden hierdurch zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.
Anfang 8 Uhr.
Der Gurnrath.

Feldschlößchen.

Sonnabend, Sonntag und Montag:
Ausgang von
ff lichtigem Bod.
(nach Münchner Art gebraut)
ff russ. Salat u. gute Bodwürstchen.
Nettig gratis.
Sonntag musikalische Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein
Emil Scheller.

Bahnhof Blauenthal.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 27., 28. und 29. Januar Anstich von
hochfeinem Bockbier.
ff Bodwürstchen. Nettig gratis.
Hierzu ladet ergebenst ein
L. Trommer.

Der Verein für Geflügel-Freunde zu Schönheide

hält seine 10. allgem. Geflügel-Ausstellung verbunden mit Prämierung und Verloosung am 25. und 26. Februar 1900 in dem Saale des Hotel SendeL zu Schönheidehammer ab.
Großgeflügel: I. Preis 6 Mark, II. Preis 4 Mark, Tauben: I. Preis 4 Mark, II. Preis 3 Mark.
Außerdem werden mehrere Ehrenpreise verliehen.
Preisrichter: Die Herren J. Stadelmann, Lauterbach bei Delsnig i. B. und H. Kötter, Thalheim.
Programme sind durch den Schriftführer zu beziehen.
Schluß der Anmeldung am 19. Februar.
Das Ausstellungs-Comité.

Englischer Hof.

Sonnabend, Sonntag und Montag:
Großes Bockbierfest
verbunden mit großer **humorist. Unterhaltung**
ausgeführt von dem **Neiger-Trio**
Mstr. Medjor,
sowie Auftreten der kleinsten Soubrette Miss Merri und des urkomischen Humoristen Herrn Uhlig.
Heute Sonnabend, von Abends 6 Uhr an:
Eröffnungs-Concert,
Sonntag, von 11-1 Uhr;
Frühschoppen-Concert.
Max Berger.

Erdarbeiter

finden Beschäftigung an der **Audenerfer-Regulierung in Schönheidehammer** neben Hrn. Bretschneiders Pappfabrik.
G. Mothes.

Kgl. Sächs. Militärverein Eibenstock.

Die **ordentliche General-Versammlung** findet nächsten Sonntag, den 28. Januar 1900, Nachmittags 1/3 Uhr im Saale des **Schützenhauses** hier statt, zu deren allseitiger Theilnahme unter Hinweis auf nachstehende Tagesordnung hiermit kameradschaftlich eingeladen wird.
Tagesordnung:
1) Richtigsprechung der Rechnung vom Jahre 1898,
2) Bekanntgabe der Rechnung vom Jahre 1899 und Wahl der Revisoren,
3) Bericht des Vorstehers auf das Jahr 1899 und
4) Wahl von 7 Ausschussmitgliedern.
Des unserm Kaiserthume betroffenen Trauerfalles wegen findet das beabsichtigte **Tänzchen** nicht statt.
Der Vorstand.
Hermann Wagner, Vorsteher.

Pflege Dein Haar mit JAVOL

Vermeide Pomade, Oel, schädliche Tincturen etc. JAVOL ist das Beste für dein Haar.
H. Lohmann, Drogerie.

Hüttner's Restauration.

Heute Sonnabend u. Sonntag:
ff. Bockbier.
Montag von Vormittag 9 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Würst** mit **Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet
G. Hüttner.

Oberhemden.

Normalhemden, Unterhosen, Jacken, Shlipse
Kragen, Manschetten, Chemisees, Servietten
C. G. Seidel, Eibenstock.

Gasthaus zum Stern.

Sonnabend, Sonntag und Montag:
ff Bockbier.
Während dieser Tage **Kalbbraten, Rinderbraten und Bratwurst.**
Es ladet ergebenst ein
Albert Meichsner.

Hausirer.

welche mit einer äußerst billigen Bezugsquelle für Band- u. Kurzwaaren in Verbindung treten wollen, werden um ihre Abt. unt. **D. D. 4031** an Rudolf Mosse, Dresden gebeten.

Englischer Hof.

Montag, den 29. d. Mts.:
Schlachtfest
Vormittag **Wellfleisch**, Abends **frische Würst** mit **Sauerkraut**.
Es ladet ganz ergebenst ein
Max Berger.

Tanzunterricht.

Geehrten Damen u. Herren, welche zu meinem Mitte Februar beginnenden **Curfus** gezeichnet haben, werden gebeten, sich zu einer Besprechung nächsten Sonntag, den 28. d. Mts., **Nachmittags 1/3 Uhr** in **Flemmig's Restaurant** 1 Treppe einzufinden zu wollen. Weitere Anmeldungen werden entgegen genommen.
Vochachtungsvoll
Friedrich Flemmig, Tanzlehrer.

Deutsches Haus.

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an
CONCERT und BALL,
wozu ergebenst einladet
Oscar Schneider.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retan's Selbstbewahrung**
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Nammarkt Nr. 21**, sowie durch jede Buchhandlung.

Restaurant zum Adlerfelsen.

Vorkäufige Anzeige.
Sonntag, den 4. Februar:
Groß. Bockbierfest.
Albin Vogel.

Cacao.

1/2 Pfd. 60 Pfg., 50 Pfg. u. 40 Pfg., **Chocoladen**, versch. Qualitäten, **Thee** von Riquet, **Biscuits**, versch. Sorten, **Snackmandeln**, **Tranbenrosinen** empfiehlt
Gotthold Meichsner.

Bruchleidenden

PARIS 1896.
empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten **Gürtelbruchbänder ohne Federn, Leib- und Vorfallobanden.** Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor u. nimmt Bestellungen entgegen in **Eibenstock: Sonnabend, d. 3. Febr., 8-2 Uhr Hotel Stadt Dresden, in Aue: Sonntag, den 4. Februar, 11-2 Uhr Hotel z. Eiche.**
L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

Handmaschinen.

6 Stück, Stoff sehr gut arbeitend, sind zu verkaufen. Dieselben sind in gutem Zustand und können event. stehen bleiben. Offerten unter **B. 6495** an **Hassensstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.**

Verein der Stidmaschinenbesitzer und -Pächter.

Heute Sonnabend Abend 8 Uhr im **„Deutschen Hause“**

Hausgrundstück

mit **Garten** in schönster Lage der Stadt ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erth. **Dr. Carl Meinel Eibenstock.**

Heute Sonnabend

empfehle zum Wochenmarkt schöne süße **Pflaumen**, à Pfd. 20 Pfg., **Apfelsinen**, à Pfd. 20 Pfg., **Eibkorpfen**, prima Waare, spottbillig.
Christian Junk a. Zwisskau.

Geübte Stiderrinnen

auf **Kurbelmaschine** werden für dauernde Beschäftigung in der Nähe von Chemnitz gesucht. Reise vergütet. Gefällige Adressen unter **A. H.** befördert die Expedition d. S. Bl.

Bestellungen

auf das **„Amts- und Anzeigebblatt“** für die Monate Februar und März werden in der Expedition, bei unseren Austrägern, sowie bei allen Postämtern u. Landbriefträgern angenommen.
Die Exped. d. Amtsbl.

Ein ordentliches Stidmädchen

wird für regelmäßige Beschäftigung gesucht. Von wem? sagt d. Exp. d. Bl.
Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Thermometerstand.

24. Jan. + 1,0 Grad + 2,5 Grad
25. " - 2,5 " 0,0 "

Hierzu ein illustriertes Unterhaltungsblatt.